

Zeitung-Preis

in der Hauptausgabe über den im Stadtbezirk und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 4.450, bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Land 4.500. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierjährlich 4.6. Man erkennt seiner mit entsprechendem Aufschluss bei den Poststaaten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schlesien und Norwegen, England, den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union, usw. Hier alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Annahme durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Filialen:

Alfred Hahn vorne, D. Neumann's Sohn,
Katharinenstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösch,
Katharinenstr. 14, part. und Königplatz 7.

Nr. 18.

Die Wirren in China.

So dauer weiter.

Die "Times" meldet aus Peking: "Die Ge- fanden glauben, Prinz Tsching habe sein Wort in so unzweckmäßiger Weise verpfändet, daß sie an einer Unterzeichnung nicht interessiert waren. Andere Leute aus der Umgebung der chinesischen Bevollmächtigten wollen freilich wissen, daß, da der Hof in zwei Tagen getheilt sei, es politisch unklug wäre, wenn die chinesischen Bevollmächtigten jetzt unterschrieben würden. Die Einwohner der Provinz des Sikkim haben den Hof dazu bestimmt, den Bevollmächtigten zu befehlen, die Rechte nicht zu unterschreiben, was im Pekinger großen Aufsehen heraufgesetzt hat. Die Einwohner der Provinz des Sikkim sind indessen eine Fülle derjenigen des Hofes gewesen, die dieser dem Prinzen Tsching telegraphisch übermittelt hat."

Ein Pekinger Bericht der "Agence Lofus" über eine Unterredung mit Li-Hung-Tschang läßt die Unterzeichnung des Vertrages durch die chinesischen Bevollmächtigten vor der Hand in zweifelhaftem Lichte erscheinen. Es besteht ausdrücklich, daß auf den feststehenden Tsching, der zur Unterzeichnung ermächtigte, ein weiterer Erlass erfolgt sei, der diese Unterzeichnung unterstellt. Darauf wurden am 6. Januar beide Bevollmächtigten Kaiser bezüglich der Gefahren eines weiteren Aufschwungs mit dem Hinweis: China werde nicht wieder so glorreiches Verträge erlangen. Li-Hung-Tschang erklärte auf die Frage, wie am Hofe die Bevollmächtigten unterstellt seien, er sei der einzige Minister gewesen, der für die Kaiserin maßgebend gewesen sei, bis Punglu und Pungkwonlin ihn zurückgeworfenen. Auf Wang Wang-chia's Veranlassung sei der Erlass zur Unterzeichnung der Verträge bestätigt. Pungkwonlin ist der Schwager des Kaisers Tschangtschung und Schiedsrichter und Freund Punglu's. Der Pekinger Tschangtschung-Li-Hung habe bisher kein Zeichen des Widerstandes gegen die Rechte gegeben, er unterstützte Tschangtschung nicht und setzte mit den Bevollmächtigten auf Friedfertigkeit ein. Auf die weitere Frage, welche Artikel bestimmt würden, erklärte Li, die ersten vier und die zehnte würden neue Rechte angenommen, bei den übrigen werde sich eine Erörterung ergeben.

Die "humanen" Russen.

* Petersburg, 9. Januar. Wie der Russischen Telegraphenbericht aus Peking vom 7. d. M. gemeldet wird, hat der Kaiser den Aufstand angeordnet, das heißt einige Zeit von der russisch-chinesischen Kontrollabteilung eingerichtete Vertheilung von Reis an die Armen Pekings während des ganzen Winters fortgesetzt werde. Gegenwärtig geschieht die Vertheilung an 4 Punkten der Stadt in einer Anzahl von mehr als 10.000 Portionen täglich.

Der Krieg in Südafrika.

Im Süden der Kapkolonie

gibt es drunter und darüber, wenigstens auf englischer Seite. Die Einwohner der kleinen Städte fliehen in helle Haufen entweder nach den nach dem englischen Militär besetzten Plätzen, oder direkt ganz nach Süden, nach den Hafenstädten. Kapstadt steht immer noch unter den Feinden des Pauls, da die Herren mit einer unheimlichen Geschwindigkeit sich dem Tafelberg nähern, und im äußeren Westen bereitet bis an den Elephant River in die Nähe der Stadt Vryheidberg vorgezogene sind. Bei der Stadt Southland befinden sich nach den letzten Meldungen dreize-

über 2000 Boote, denen eine Abteilung englischer Gardes am Blockhaus gegenübersieht, falls sie nicht inzwischen zurückgedrängt werden sollten. Im Osten wurde die Stadt Richmond von den Herren besetzt, während im Westen auf der ganzen Länge der Frontlinie der Befreiung der Befreiung nicht zum Stillstand gekommen ist.

Unter die Frage der Invasion der Kapkolonie läßt sich die Position liberaler Wohlfahrtsvereine "The Spectre" in ihrer heile erschienenen Nummer folgendermaßen aus: "Für Feinde, die die Holländer der Kapkolonie und ihre gegenwärtige Stimmung nicht ganz genau kennt, ist es unangebracht, zu verbreiten, welche Erfolg die Invasion haben kann. Einmal aber steht fest: Daß wir nicht in der Lage sind, eine größere Zahl der in die Kapkolonie eingebrachten Herren zu nehmen. Wenn man davon spricht, größere Truppenmengen schließen auf dem Norden heranziehen, so ist das reiner Unfug. Man könnte über diese Truppen nur lachen, indem man unter Waffenmagazinen im Süden, oder die Eisenbahnen ungenügend bedacht sieht. Das Ereignis würde alle Hoffnungen der letzten drei Monate verloren machen, daß Irland würde keine Truppen der Feinde in die Kapkolonie, die einzige Eisenbahn, über die wir noch nördlich von Schloss verfügen, zu zerstören. Es würde scheinen, als ob die geforderten 5000 Mann hier eine kleine, leicht entzündliche Fackel von Truppen wären, aber von den 210.000 Mann, die wir im Süden hätten, sind nicht 20.000 für Operatoren im Felde frei. Die übrigen sind entweder unbrauchbar, feind oder mit der handlichen Bewaffnung von festen Plätzen und Verbündetenlinien beschäftigt. Und von diesen etwa 20.000 Mann ist der größte Theil zur Zeit im Süden des Freistaates vollständig in Anspruch genommen. Es ist deshalb sehr Wunder, daß ein Aufstand an die englische Besetzung der Kapkolonie erlaufen wurde, doch liegt es natürlich pathologisch, wenn man hört, daß die grausamsten Raubläufe Kapstadts diesen Aufstand entzündlich Folge ließen. Wir müssen an ihrer Vergangenheit zweifeln."

London, 10. Januar. (Telegramm). "Reuter's Bureau" berichtet aus Peking: "Die Nachricht über einen Komit der Radfahrer-Freikräfte mit den Herren des Befreiungskriegs bestätigt sich nicht. Sie war auch zum Zweiten. D. Rad."

Politische Tageschau.

* Leipzig, 10. Januar.

Graf Bülow hat sich nun auch dem preußischen Adressenbuch vorgestellt und im begrenzten Maße politisch enttarnt. Ein "Programm" ist in der Rede, die er in der gestrigen ersten ordentlichen Sitzung der zweiten Kammer hielt, nicht enttarnt worden, er hat es jedoch nicht aufstellen wollen, da er es nicht öffentlich machen wollte.

Er will nicht, daß er seine "Gesetze" gegen die Schließung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vertreten zu lassen. Deutlich räffen der Verlauf in Berlin verunmöglichten Deutschen Handelskammern. Er hat sich zwar entschieden gegen jede Erhöhung der Säle auf Abendmittel" angesprochen, aber — mit 147 gegen 145 Stimmen, schreibt mit vier Stimmen Mehrheit. Der Mann, der diese "enttäuschten" Gläubiger beansprucht und durchsetzt, sollte bestimmt werden.

Die "Sammlung" vollzieht sich und ihre Gegner tragen das Recht dazu bei, die Rechnung zu der wirtschaftlichen

Bankenpolitik zu begrenzen, die das deutsche Volk bestellt, deutlich vert

politischen Verfolgung vom Centrum täglich zu erwarten und die oberschlesischen Polen im Centrum würden sich über kurz oder lang den Polen in Westpreußen entledigen.

Allzu tragisch wird man im Centrum diese Auslassung allerding nicht nehmen, denn die Polen werden sich mehr als einmal befinden, bevor sie völlig mit der Partei des Herrn Dr. Siebel brechen und sich Herren Eugen Ritter in die Arme werfen. Aber die Herren vom Centrum haben noch andere Sorgen. Durch die Erklärung der "Sohn, Sohn!", es wäre für die katholische Kirche ein großer Gewinn, wenn verschiedene Bundesstaaten von Preußen annexiert würden, haben sich nicht nur die Polen, sondern auch die süddeutschen Clerikalen ungemein beruhigt gefühlt, so unangenehm, daß das rheinische Blatt sich zu der Erklärung genötigt sieht, es habe nur sagen wollen: "Als Katholiken haben wir am dem Fortbestande unserer kleinen Bundesstaaten kein Interesse, aber vom staatsrechtlichen Standpunkte aus, als 'Gegner des Unitarismus', halten wir an der Rechtsverfassung fest", sogar am Fortbestand der Intoleranzstaaten. Wehmuthlich fügt es diesem erzwungenen Befestnis hinzu:

"Wenn die Anhänger des Federalismus keinen schlimmeren Segen hätten als uns, die wir uns entschlossen den Unitarismus befürworten, dann könnten sie ruhig zögeln."

Es fragt sich aber, ob diese Erklärung viel nützt. Hoffentlich läßt sich sie, ob diese Einzelstaaten, auf die der Toleranz-Antrag des Centrums besonders gerichtet ist, nicht über das, was sie von dem Centrum zu erwarten hätten, wenn es im Reiche zu noch größerem Einfluß gelange.

Die Zahl der Protestanten im Deutschen Reich hat sich in 118 Jahren verdreifacht; von 73 000 im Jahre des Toleranzpatentes 1782 ist sie gestiegen auf 200 000. Die Zahl der Prediger betrug 140 im Jahre 1794, dagegen 320 im Jahre 1900, doch sind die weit gesetzten Gemeinden ganz ungünstig berücksichtigt. Gest in Folge der Uebertrittsbewegung ist das an vielen Orten besser geworden. Mehr als 40 neue Predigtstätionen sind geschaffen worden, viele Hunderte evangelischer Kinder, die bisher evangelischen Religionsunterrichtes fast völlig entbehrt, werden jetzt regelmäßiger unterrichtet. 8 selbständige Missionsgemeinden (Göbel, Stoumaw, L. B., Roddeberg, Fürstenfeld, Leiden) und 8 gebundene Pfarrgemeinden (Braunau a. J., St. Peter, Schoben, Trautmann, Mürgeschloß) sind entstanden. 21 gottesdienstliche Gebäude, nämlich 13 Kirchen, 6 Bethäuser, 3 Friedhofskapellen sind seit 1886 eingeweiht worden, in 29 anderen Gemeinden ist der Kirchenbau in Angriff genommen. 43 neue Geistliche sind eingesetzt worden, davon 20 in Böhmen, 6 in Sachsen, 5 in Niedersachsen, 2 in Südniedersachsen, 1 in Schlesien. Zur evangelischen Kirche sind in den letzten Jahren mehr als 12 000 übergetreten; nimmt man hinzu die zur altkatholischen Kirche Übergetretenen und die konfessionslosen Gemeinden, so beziffert sich der Verlust der römischen Kirche in dieser Zeit auf fast 20 000. Die Evangelische Kirchenleitung für Deutschland bemerkt dazu: "Wahrlich, wie ein Wunder ist es vor unseren Augen! Ist's Untermaut oder Schwärze? Wenn es mir größere Wunder erwarten in der kommenden Zeit!"

Deutsches Reich.

A. M. C. Berlin, 9. Januar. Eine glänzende Untersuchung der polizeilichen Kriminalität wurde dem Centrum und der Bevölkerung der "Vatadie" bei ihrem Treffen im Hafen von Jaffa am 31. Dezember zu Theil. Das Schiff hatte 37 Offiziere und 1135 Mann des 17. Schlesischen Regiments, 21 Offiziere und 281 Mann des 19. Schlesischen Regiments, sowie 21 Offiziere und 805 Mann der 5. Schlesischen Division nach einer Anzahl von nicht reglementierten russischen Offizieren, unter denen der Kommandeur der Truppen auf der Halbinsel Kavkaz, von Offizieren an die Krise geführt. Der russische Kriegsminister war persönlich von Petersburg in den fernern Hafen gesommert, um die Truppen im Namen des Kaisers bei ihrer Rückkehr in das Vaterland zu begrüßen. Gleichzeitig brachte er das Schiff in allen seinen Thieren und wohnte der Aufführung der Truppen und ihrer Parade bei. Nach der telegraphischen Meldung des Berichtsräters des Russischen Außenwesens, beläufiglich dem ersten militärischen Journal der russischen Presse, waren die Leistungen des Capitäns während der Überfahrt über alles lob erhaben und erregten den Anklang des Schiffes als allgemeine Anerkennung, die der Kriegsminister in den lobendsten Worten dem Capitän aussprach. Wörtlich sagt der russische Bericht:

"Der Gefundheit und Aufmerksamkeit der Truppen war vorzüglich, begrenzt und prächtig. Der Capitän des Schiffes und der Geschäftshaber der russischen Truppen waren bestimmt dem Capitän wiederholt für die ausgezeichnete Versorgung und für die Sorge für die Offiziere und die Soldaten rückwärtig. Wörtlich sagt der russische Bericht:

„Der Bericht über die Mißstände in der Kriminalpolizei.“ In der Presse wird es bemängelt, daß

die preußische Thronrede des im jüngsten Zeit hergestellten Reichsstandes in der Kriminalpolizei keine Erwähnung hat und es weiterhin verblümt, eine Reform dieser Behörde anzustreben. Die Tafel ist durchaus unbegründet. Ein Teil der Gesetzgebung ist wahrscheinlich gar nicht in Aussicht genommen und ein in der Propstie vorgeschlagene, für radical gehaltene Verbesserung — Weiterübertragung der Feststellung und Ermittelung strafbarer Handlungen an die Polizei unter deren Dienstvorschrift — wäre Sache der Reichsregierung. Dazu absehen, ist es geradezu unentbehrlich, wenn die zu handelnden Rechtsfälle etwas Maßregeln in so reelle Erwähnung zu bringen, doch es hat nicht möglich gewesen wäre, den den Wortlaut der Thronrede festgestellten Staatsministerium bereits die Richtung einer Reform zu bestimmen. In der Sache berichtet sich das rheinische Blatt für die Erklärung der "Sohn, Sohn!", es wäre für die katholische Kirche ein großer Gewinn, wenn verschiedene Bundesstaaten von Preußen annexiert würden, haben sich nicht nur die Polen, sondern auch die süddeutschen Clerikalen ungemein beruhigt gefühlt, so unangenehm, daß das rheinische Blatt sich zu der Erklärung genötigt sieht, es habe nur sagen wollen: "Als Katholiken haben wir am dem Fortbestande unserer kleinen Bundesstaaten kein Interesse, aber vom staatsrechtlichen Standpunkte aus, als 'Gegner des Unitarismus', halten wir an der Rechtsverfassung fest", sogar am Fortbestand der Intoleranzstaaten. Wehmuthlich fügt es diesem erzwungenen Befestnis hinzu:

"Wenn die Anhänger des Federalismus keinen schlimmeren Segen hätten als uns, die wir uns entschlossen den Unitarismus befürworten, dann könnten sie ruhig zögeln."

Es fragt sich aber, ob diese Erklärung viel nützt. Hoffentlich läßt sich sie, ob diese Einzelstaaten, auf die der Toleranz-Antrag des Centrums besonders gerichtet ist, nicht über das, was sie von dem Centrum zu erwarten hätten, wenn es im Reiche zu noch größerem Einfluß gelange.

Die Zahl der Protestanten im Deutschen Reich hat sich in 118 Jahren verdreifacht; von 73 000 im Jahre des Toleranzpatentes 1782 ist sie gestiegen auf 200 000. Die Zahl der Prediger betrug 140 im Jahre 1794, dagegen 320 im Jahre 1900, doch sind die weit gesetzten Gemeinden ganz ungünstig berücksichtigt. Gest in Folge der Uebertrittsbewegung ist das an vielen Orten besser geworden. Mehr als 40 neue Predigtstätionen sind geschaffen worden, viele Hunderte evangelischer Kinder, die bisher evangelischen Religionsunterrichtes fast völlig entbehrt, werden jetzt regelmäßig unterrichtet. 8 selbständige Missionsgemeinden (Göbel, Stoumaw, L. B., Roddeberg, Fürstenfeld, Leiden) und 8 gebundene Pfarrgemeinden (Braunau a. J., St. Peter, Schoben, Trautmann, Mürgeschloß) sind entstanden. 21 gottesdienstliche Gebäude, nämlich 13 Kirchen, 6 Bethäuser, 3 Friedhofskapellen sind seit 1886 eingeweiht worden, in 29 anderen Gemeinden ist der Kirchenbau in Angriff genommen. 43 neue Geistliche sind eingesetzt worden, davon 20 in Böhmen, 6 in Sachsen, 5 in Niedersachsen, 1 in Schlesien. Zur evangelischen Kirche sind in den letzten Jahren mehr als 12 000 übergetreten; nimmt man hinzu die zur altkatholischen Kirche Übergetretenen und die konfessionslosen Gemeinden, so beziffert sich der Verlust der römischen Kirche in dieser Zeit auf fast 20 000. Die Evangelische Kirchenleitung für Deutschland bemerkt dazu: "Wahrlich, wie ein Wunder ist es vor unseren Augen! Ist's Untermaut oder Schwärze? Wenn es mir größere Wunder erwarten in der kommenden Zeit!"

— Unter den städtischen Unterkünften ist eine Wohnung in der Kriminalpolizei keine Erwähnung ist und es weiterhin verblümt, eine Reform dieser Behörde anzustreben. Die Tafel ist durchaus unbegründet. Ein Teil der Gesetzgebung ist wahrscheinlich gar nicht in Aussicht genommen und ein in der Propstie vorgeschlagene, für radical gehaltene Verbesserung — Weiterübertragung der Feststellung und Ermittelung strafbarer Handlungen an die Polizei unter deren Dienstvorschrift — wäre Sache der Reichsregierung. Dazu absehen, ist es geradezu unentbehrlich, wenn die zu handelnden Rechtsfälle etwas Maßregeln in so reelle Erwähnung zu bringen, doch es hat nicht möglich gewesen wäre, den den Wortlaut der Thronrede festgestellten Staatsministerium bereits die Richtung einer Reform zu bestimmen. In der Sache berichtet sich das rheinische Blatt für die Erklärung der "Sohn, Sohn!", es wäre für die katholische Kirche ein großer Gewinn, wenn verschiedene Bundesstaaten von Preußen annexiert würden, haben sich nicht nur die Polen, sondern auch die süddeutschen Clerikalen ungemein beruhigt gefühlt, so unangenehm, daß das rheinische Blatt sich zu der Erklärung genötigt sieht, es habe nur sagen wollen: "Als Katholiken haben wir am dem Fortbestande unserer kleinen Bundesstaaten kein Interesse, aber vom staatsrechtlichen Standpunkte aus, als 'Gegner des Unitarismus', halten wir an der Rechtsverfassung fest", sogar am Fortbestand der Intoleranzstaaten. Wehmuthlich fügt es diesem erzwungenen Befestnis hinzu:

"Wenn die Anhänger des Federalismus keinen schlimmeren Segen hätten als uns, die wir uns entschlossen den Unitarismus befürworten, dann könnten sie ruhig zögeln."

Es fragt sich aber, ob diese Erklärung viel nützt. Hoffentlich läßt sich sie, ob diese Einzelstaaten, auf die der Toleranz-Antrag des Centrums besonders gerichtet ist, nicht über das, was sie von dem Centrum zu erwarten hätten, wenn es im Reiche zu noch größerem Einfluß gelange.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9. Januar. Der fröhleste niederbayerische Bauernbundsführer Wieland wurde speziell.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9. Januar. Der fröhleste niederbayerische Bauernbundsführer Wieland wurde speziell.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9. Januar. Der fröhleste niederbayerische Bauernbundsführer Wieland wurde speziell.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9. Januar. Der fröhleste niederbayerische Bauernbundsführer Wieland wurde speziell.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9. Januar. Der fröhleste niederbayerische Bauernbundsführer Wieland wurde speziell.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9. Januar. Der fröhleste niederbayerische Bauernbundsführer Wieland wurde speziell.

— Der Kaiser Franz Joseph wird bei der Zweihundertjahrfeier in Berlin der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten.

— Der rumänische Ministerpräsident Caray wird am Donnerstag Mittag zu einem mehrjährigen Aufenthalt hier eintragen. Der Bericht gilt zunächst seinem Sohne; dann wird der Minister auch mit dem leitenden Kreises Führungssachen, insbesondere mit dem Reichslandgrafen Grafen v. Bismarck, den er auf dessen Befehl Thüringen vertritt, zusammengekommen. Ein ausgesprochener politischer Freundschaft besteht nicht.

— Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrates für Post und Telegrafie und für Eisenbahnen, sowie des Reichs-Postamtes und der Reichspostdirektion sind sich einig, daß die Posten

wiederholt werden auf den Postämtern des Oberpostdirektorats Bremen und Bremen mit polnischen Aufschriften nicht mehr eingesetzt werden. Postbeamte mit polnischen Aufschriften zu bedienen, doch war dies Vorgabe nicht allgemein. Ob auch die aus Russland Polen und Polen hier eingehenden Postsendungen mit Aufschriften in polnischer Sprache längst von der Behörde erlaubt sind, ist noch nicht bekannt geworden.

— Die Altenburger 9. Januar. Wegen verminderter Menge regelung eines Abdrucks entstand in der hiesigen Metalloffabrik von Otto Gessert ein Streit, in dem sich etwa 100 Arbeitnehmer beteiligten.

* Würzburg, 9

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 18, Donnerstag, 10. Januar 1901. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig. 10. Januar. Aus Anlaß eines besonderen Falles hat das Königliche Ministerium des Innern dahin entschieden, daß einer Ortskantoneinheit ein unbedingtes Recht auf Gewöhnung der Ehe und Verpflegung in einem Kranenkraut zu entzweien ist gestellt. Denn der § 7 des Kranenkrautvertragsgesetzes bestrebt, insofern es sich um die Gewöhnung des Kranenkrautvertrags übertragen handelt, mit den Worten „zum ... gehörigen werden“ kein obligatorische Vorstufe für die Kranenkraut, sondern gibt ihnen nur ein Recht in den Verhältnissen gegenüber. Wie die Kosten von der Ausübung dieses Rechtes in jedem einzelnen Falle abhängen können, so könnten sie sich auch in diesem Gebrauch ein für allemal im Vorstand durch das Statut bestimmen.

Leipzig. 10. Januar. Wie zur Kenntnis des Ministeriums des Innern gekommen ist, wird noch immer vielfach gegen die Bekleidungen des Schlachthofs und Fleischbeschaffungsbetriebes Gesetzes vom 1. Juni 1888 verstoßen und insbesondere der Beschriftung in § 7 infolge zuweigehandelt, als Viehhändler aufzufallen häufig die Herbeiführung einer Beschriftung der zu schlachtbereit stehenden Thiere im lebendigen Zustande unterlassen, ohne daß ein Rothfahl im Sinne von § 7, Absatz 2 des Gesetzes und § 11, Absatz 7 der Ausführungsverordnung vom 23. Februar 1890 vorliegt. Das Ministerium weist deshalb jetzt in einer Verordnung die Kreis- und Amtshauptmannschaften an, daß sie nochmals auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in geeigneter Weise aufmerksam machen und dafür bestreiten, daß künftig Jura-Verhandlungen ausschließlich zur Belehrung gezeigt werden. Die Fleischbeschaffung haben die ihnen bekannt werdenberichtete Unterstufungen zur Angelegenheit bringen.

Leipzig. 10. Januar. Nach einer jüngst erschienenen ministeriellen Verordnung, die aus Anlaß von Entscheidungen der Kreishauptmannschaft und Amtshauptmannschaft Leipzig eingangen ist, kann die Befestigung gebundener Bausanordnungen in gewissen Fällen nur dann bestimmt werden, wenn die Befestigung auch aus fachlichen Gründen zu geboten ist. — Die von den Landwirten und insbesondere vom Landeskulturrat erhobenen Klagen, daß die in eingelassenen Gemeinden bestehenden Bekleidungen über den Handel mit Fleisch nicht zu rechtfertigende Höhen enthalten, hat zu einer Prüfung der örtlichen Verhältnisse geführt, die ergeben hat, daß die erhobenen Klagen nicht durchweg unbegründet sind. Das Ministerium des Innern soll es daher für geboten, daß die bestehenden Verordnungen einer Art Aufstellung unterzogen werden, und zwar noch den vom Ministerium längst aufgestellten und veröffentlichten Geschäftspunkten.

Leipzig. 10. Januar. Die Amtshauptmannschaften und Stadtkräfte in Städten mit der revidierten Städte-Ordnung des Leipziger Regelungsbegriffs werden von der Kreishauptmannschaft veranlaßt, über die im vergangenen Jahr bezüglich des Ziekhofverwesens in ihren Bezirken gemachten Wahrnehmungen, namentlich über etwaige Veränderungen in der Handhabung und Vermölung des Ziekhofverwesens seit dem letzten Jahresberichte unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Tätigkeit der Alterszweig- und Frauenvorstände bis spätestens dem 15. Februar d. J. Bericht an die Kreishauptmannschaft zu erstatten.

Leipzig. 10. Januar. Für die Realschulabiturienten (auch die mit dem Befähigungszeugnis für den einzugs- und freiliegenden Militärdienst von Privil.-Lehrländern abgängenden Schüler) bietet die zu Ostern günstige Gelegenheit, in den Reichs-Post- und Telegraphendienst — mittlere Laufbahn — einzutreten. Den Bewertern für die mittlere Laufbahn sind sämmtliche Stellen für Abkömmlinge, Postbeamte, Sekretäre, Obersekretäre, Bureau- und Postbeamte im Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung vorbehalten, die Aussichten für Eintrittende sind also günstig. Die Bewerber müssen, bevor sie als Post- oder Telegraphendienst angenommen werden können, das 17. Lebensjahr vollendet haben, können jedoch auf Wunsch ihres nach vollendetem 16. Lebensjahr auf Aufnahme in die mittlere Laufbahn zugelassen werden. Annahmefristen sind unter Beifügung des Schulabschlusses je nach der Ober-Polytechnik in Leipzig zu richten. Über die sonst beizulegenden Voraussetzungen, die Dienstlaufbahn u. s. w. erhalten sämmtliche Post- und Telegraphendienststellen.

Leipzig. 10. Januar. Für die Realschulabiturienten (auch die mit dem Befähigungszeugnis für den einzugs- und freiliegenden Militärdienst von Privil.-Lehrländern abgängenden Schüler) bietet die zu Ostern günstige Gelegenheit, in den Reichs-Post- und Telegraphendienst — mittlere Laufbahn — einzutreten. Den Bewertern für die mittlere Laufbahn sind sämmtliche Stellen für Abkömmlinge, Postbeamte, Sekretäre, Obersekretäre, Bureau- und Postbeamte im Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung vorbehalten, die Aussichten für Eintrittende sind also günstig. Die Bewerber müssen, bevor sie als Post- oder Telegraphendienst angenommen werden können, das 17. Lebensjahr vollendet haben, können jedoch auf Wunsch ihres nach vollendetem 16. Lebensjahr auf Aufnahme in die mittlere Laufbahn zugelassen werden. Annahmefristen sind unter Beifügung des Schulabschlusses je nach der Ober-Polytechnik in Leipzig zu richten. Über die sonst beizulegenden Voraussetzungen, die Dienstlaufbahn u. s. w. erhalten sämmtliche Post- und Telegraphendienststellen.

Leipzig. 10. Januar. In der Bezeichnung des vereinigten Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, wird sich auch eine Deputationsurkunde des R. S. Militärvereins Gardeinfanterie u. R. des zsm. R. A. zu Leipzig, dessen außerordentl. Ehrenmitglied der hohe Heimgegangene war, bezeichnen und sie zu seinem Zwecke am 21. d. Jrs. mit Standarte nach Weimar begleiten, um einen Dank am Sarge des Verdiensten zu bezeigen.

Leipzig. 10. Januar. Die Hauptversammlung des Bundes deutscher Gastwirthe, dessen Vorst. auf Herrn Adolph Sieber-Lipzig übergegangen ist, findet Mitte August in München statt. Im Südfischen Gastwirtheverband ist der Vorst. auf Herrn Louis Treutler-Lipzig übergegangen; bestellt wurde, den Südfischen Gastwirthestag in diesem Jahre am 1. Juli in Großenhain abzuhalten. — Im Berliner Leipziger Gastwirthe endlich ist der Vorst. auf Herrn Adolph Schlinke übergegangen. Das Geschäftsst. am Ende Januar festgestellt werden sollte, wurde auf einen noch zu bestimmten Tag im Monat Februar verlegt.

Leipzig. 10. Januar. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern in der Gastwirtschaft „Goldener Adler“ zu Leipzig-Unterau abgeholte, von 150 Personen befuhrte Versammlung der Südfischen Gastwirtheiligen nahm Stellung zu dem in einer Ratswochenzeitung nahegebrachten Vorwurf, mehrere Arbeiter ausgetrieben seien. An der Sitzung derselben habe sich, wie mitgetheilt wurde, nicht in den letzten Tagen geäußert. Obwohl die Firma ungeliebte Arbeiter eingestellt habe, bestreite der Ausland fort. Die Fabrikanten hätten zwar den Beschluß gefasst, keinen der Ausländer einzustellen, doch würden sie diesen Beschluß nicht durchführen, da sie sich sonst damit schädeln. Auf das an die Arbeitgeberkommission gerichtete Schreiben der Gehaltscommission um Unterhandlungen wegen Beilegung der Differenzen ist der letztere, wie bekannt gegeben wurde, die Mithilfe zugesprochen, das sie hierzu nicht für competent erachtet werde. Die Verfassungen beauftragten trocken die Commission, Unterhandlungen mit den Arbeitgebern anzubauen, und dabei nicht nur die Wiederherstellung der Entlassenen, sondern auch die Durchführung des Tarifes in der bestehenden Fabrik zu fordern. Die Schilderung der Differenzen über die Begehung bestimmter Arbeiten in einer Werkstatt habe sich der Ausland nicht gemacht. Sicherlich soll dafür gesorgt werden, daß in den Werkstätten Firma der Ratswochenzeitung der Tarif zur Erfüllung kommt.

Leipzig. 10. Januar. Ein 70jähriger Fischer in Anger-Crottendorf hoch sich gestern mit einem Stockbeutel in den Ballen der Haken Hand so daß sich die Unlegung eines Rathausbands erforderlich machte.

Leipzig. 10. Januar. In seiner Wohnung am Thomaskirchhof hat sich heute Morgen ein 45jähriger Zigarettenhändler aus unbekannten Gründen durch Ertrögen entlebt.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus einem Grundstück in der Loeffelstraße in Lindenau in der Nacht zum 8. Januar eine tragende Jigge geklaut. — Ausgemittelt und verhaftet wurde ein 38jähriger Waschbinder aus Königberg, der gegen die Fabrik dem Bankräuber in Berlin, und ein 34 Jahre alter Schuhmacher von hier, der wegen Unterschlagung vom Amtsgericht in Gera bestraflich verfolgt wird. — Abhanden gekommen ist in der Nacht zum 8. dts. Mitt. Uhr ein Sack mit einer gesuchten Brillantring im Werthe von 250

Mark. — Verhaftet wurde ein 22 Jahre alter Mäler aus Gessell, der hier verschiedene Einbrüche während begangen hatte und deshalb von der Staatsanwaltschaft festgestellt wurde. — Unter dem dringenden Verdacht, vor einigen Tagen aus einem Grundstück in der Seeburgstraße ein Raderrad gestohlen zu haben, kam ein 21 Jahre alter Formier aus Neukirchenhausen in Haft. Das Rad wurde wieder zur Stelle gesetzt werden. Der Formier behauptet, daß er von einem Unbekannten gestohlen habe. — Ein 23jähriger Arbeitsschüler aus Wiesbaden kam in Haft, da er dringend verdächtigt ist, aus einem Restaurant in der Bayrischen Straße Eilenbein-Billardbälle gestohlen zu haben. — Am 9. dts. Monat wurde einem Herrn eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung. — Am 9. dts. Monat wurde einem Herrn eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Wie zur Kenntnis des Ministeriums des Innern gekommen ist, wird noch immer vielfach gegen die Bekleidungen des Schlachthofs und Fleischbeschaffungsbetriebes verstoßen und insbesondere der Beschriftung in § 7 infolge zuweigehandelt, als Viehhändler aufzufallen häufig die Herbeiführung einer Beschriftung der zu schlachtbereit stehenden Thiere im lebendigen Zustande unterlassen, ohne daß ein Rothfahl im Sinne von § 7, Absatz 2 des Gesetzes und § 11, Absatz 7 der Ausführungsverordnung vom 23. Februar 1890 vorliegt. Das Ministerium weist deshalb jetzt in einer Verordnung die Kreis- und Amtshauptmannschaften an, daß sie nochmals auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in geeigneter Weise aufmerksam machen und dafür bestreiten, daß künftig Jura-Verhandlungen ausschließlich zur Belehrung gezeigt werden. Die Fleischbeschaffung haben die ihnen bekannt werdenberichtete Unterstufungen zur Angelegenheit bringen.

Leipzig. 10. Januar. Nach einer jüngst erschienenen ministeriellen Verordnung, die aus Anlaß von Entscheidungen der Kreishauptmannschaft und Amtshauptmannschaft Leipzig eingangen ist, kann die Befestigung gebundener Bausanordnungen in gewissen Fällen nur dann bestimmt werden, wenn die Befestigung auch aus fachlichen Gründen zu geboten ist. — Die von den Landwirten und insbesondere vom Landeskulturrat erhobenen Klagen, daß die in eingelassenen Gemeinden bestehenden Bekleidungen über den Handel mit Fleisch nicht zu rechtfertigende Höhen enthalten, hat zu einer Prüfung der örtlichen Verhältnisse geführt, die ergeben hat, daß die erhobenen Klagen nicht durchweg unbegründet sind. Das Ministerium des Innern soll es daher für geboten, daß die bestehenden Verordnungen einer Art Aufstellung unterzogen werden, und zwar noch den vom Ministerium längst aufgestellten und veröffentlichten Geschäftspunkten.

Leipzig. 10. Januar. Die Amtshauptmannschaften und Stadtkräfte in Städten mit der revidierten Städte-Ordnung des Leipziger Regelungsbegriffs werden von der Kreishauptmannschaft veranlaßt, über die im vergangenen Jahr bezüglich des Ziekhofverwesens in ihren Bezirken gemachten Wahrnehmungen, namentlich über etwaige Veränderungen in der Handhabung und Vermölung des Ziekhofverwesens seit dem letzten Jahresberichte unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Tätigkeit der Alterszweig- und Frauenvorstände bis spätestens dem 15. Februar d. J. Bericht an die Kreishauptmannschaft zu erstatten.

Leipzig. 10. Januar. In der Bezeichnung des vereinigten Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, wird sich auch eine Deputationsurkunde des R. S. Militärvereins Gardeinfanterie u. R. des zsm. R. A. zu Leipzig, dessen außerordentl. Ehrenmitglied der hohe Heimgegangene war, bezeichnen und sie zu seinem Zwecke am 21. d. Jrs. mit Standarte nach Weimar begleiten, um einen Dank am Sarge des Verdiensten zu bezeigen.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekannten Frauensperson geklaut. Die bestohlene wiehrt circa 20 Jahre alt, mittelgroß, mit braunem, dichten Haar und hellblauer Kleidung.

Leipzig. 10. Januar. Gestern Abend wurde aus dem Grundstück des Hauses der Gewerkschaften in der Loeffelstraße ein Raderrad gestohlen. — Auf der Straße der Loeffelstraße in Lindenau wurde gestern eine goldene Ketten-Ramontoierte mit goldenen Zeigern und anhängendem Weinpräzess von einer unbekan

	1900	1901	mit der weiteren
Gebundene Eisenbahnen	1.125.684	1.174.605	+ 48.921
Ungarische Eisenbahnen	177.915	80.775	- 146.420
Österreichische Eisenbahnen	975.855	1.072.600	+ 94.745
Ungarisch-österreichische Eisenbahnen	172.888	128.338	+ 25.550
Ein sehr ähnliches Eisenbahnnetz wie das größte Eisenbahnnetz im Vergleich mit 1899 aufzeichnende Positionen auf: Gemeindebau, im Preisgange und Kapitalbedarf, Leipzig's Ueberlebenskraft, Sächsische Eisenbahnen und Straßenbahnen auf London, am 2. Januar.	12.640.000 Rubel. Eisenbahnenbahnen 12.204.000 Rubel. Zuschüttungen 10.917.000 Rubel. Betriebs-Eisenbahnen 8.187.000 Rubel. Eine Erinnerung weilen folgende Ziffern auf: Betriebs-Eisenbahnen 11.163.000 Rubel, Eisenbahnen 6.000.000 Rubel. Veräußerung von Bahnmaterial 4.902.000 Rubel. Nach den obigen Ausgaben wurden aus früheren Jahren übernommene Verpflichtungen aus den entsprechenden Budgeten präzisiert (im laufenden Rubel):	1900	
1899	1900	seit dem weiteren	
Österreichische Eisenbahnen	104.655	115.640	+ 11.985
Ungarische Eisenbahnen	67.324	54.771	- 12.553

* Die Baumwollfertigung in Mittelasien übertrifft den Ertrag nach alle bisherigen Zeiten. Wie das russische Finanzministerium konstatiert, ist der ungewöhnlich hohe Ertrag nicht nur auf die erhebliche Vergrößerung der Anbaufläche, sondern auch auf den erhöhten Ertrag des Saffatine zu gründen, weil die eingeborenen zu der Verarbeitung gelangt sind, daß die Kultur der Baumwolle bei Weitem einträglicher ist als der Getreidebau. In Tschuktsch werden daher nicht nur die Bevölkerungsländer vergrößert, sondern man setzt auch durch Betriebe eingeschlossene Flächen mit Baumwolle. Die Anbaufläche ist auf diese Weise um 96.000 Hektaren oder um 24 Proz. gegen 1899 vergrößert worden. Der Erntertrag für ganz Mittelasien wird mit 7 Mill. gegen 5 Mill. Rubel angenommen. Es bemerkt ist hierbei, daß amerikanischer Baumwolle in steigendem Maße bewand wird.

* Preßburg, 8. Januar. Im Sägewerkschaftslage für 1901 sind die Eisenbahn mit 73.888.570 Rubel, und die Eisenbahn mit 72.726.422 Rubel vorgesehen. Die Eisenbahnen sind auf Grund der finanziellen Lage von 10 Prozent im Jahre 1900 eingestellt. Bei den Ausgaben sind Eisenbahnen im Wert von 5.8 Mill. in Aussicht genommen. Hierzu entfallen 2.9 Mill. auf das Kriegsministerium und 2.4 Mill. auf die anderen Behörden. Wie aus den Schätzungen erledigt ist, betragen in den 10 ersten Monaten des Jahres 1900 die Rekordzahlen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs bei der Eisenbahn 150.000 Proz., bei den Monopolen 450.000 Proz., bei den Gebühren 120.000 und bei den Vergebotshändlern 150.000 Proz. Das Ergebnis der neuen Erwerbsteuer beträgt 2.400.000 Proz.

* London, 9. Januar. Heute findet hier die Aktionärerversammlung der London and Globe Finance Corporation statt. Das gefährdende Mitglied des Gesellschafterkörpers, Walther Wright, erbat nun, aus eigenen Überzeugungen der Gesellschaft auszutreten, um die gesetzliche Neuregelung der Gesellschaft einzuführen zu machen. Der Vorstand, Lord Dufferin, erklärte, daß Vollmachten, die über 1 Mill. Pfund Belohnungen vertheilen, zu Gunsten der Rekonstruktion verliehen, gegen dieselbe 20.000 Pfund. Die Verhandlung wurde auf Montag fortgesetzt, wo ein Verzicht der Gläubiger einliegender Rechtsansprüchen vorgelegt werden wird. Von anderer Seite vertritt, in eine Begründung von 8 auf die Seite in Aussicht genommen.

* London, 9. Januar. Siberian Goldfields Development Company. Vor einigen Monaten wurde hier die Bildung dieser Gesellschaft mit viel Aufsehen verfolgt. Die hiesige Vertretung des russischen Finanzministeriums erklärt nunmehr in einer Befürchtung an die Zeitungen, daß die Gesellschaft nicht bloß die nach den russischen Gesetzen erlaubte Gewinnverteilung der russischen Regierung nicht erhalten hat, sondern daß die Regierung ihr unter keinen Umständen den Geschäftsbetrieb innerhalb der Grenzen des russischen Reichs gestatten werde, da sie sowohl in Bezug auf das Rechtswesen wie auf die Verwaltung keine genügenden Garantien bietet.

* London, 9. Januar. Die "Times" bedauert, daß die Bank von England die Kontrolle des Geldmarktes verloren hat, und besorgt, daß die Einführung einer vorübergehend zu sein scheine, da viele neue Anleihen herausgekommen sind. Das Land benötigt auch, daß die Regierung die Aufnahme eines großen Anteiles bis Februar beschließt will.

* London, 9. Januar. English Steel Works. Wie von "Midlandrough" gemeldet wird, bezog der Durchmesserpreis vom Cleveland-Robert, Nr. 2 G. M. B. für das letzte Werkstättjahr 1900 nach den angegebenen Ermittlungen 61 s 7 d die Tonne gegen 60 s 6 d im dritten Werkstättjahr. Dies bedeutet eine Volumenzunahme von 216 Proz. für die Rohstoffanbieter, die erste seit mehr als zwei Jahren. Im letzten Werkstättjahr 1899 betrug der Durchmesserpreis 64 s 1 d, im ganzen Jahre 1900 68 s 1 d gegen 58 s 3 im Jahre 1899. Die Stahlindustriellen haben ebenfalls in eine Zunahme von 5 Proz. eingetragen.

* Production of Scottish Coalfield. Am Jahre 1900 wurden erzeugt (in Tonnen) 1.153.506 (12.942 weniger als im Vorjahr), der Gebrauch betrug 954.791 (3672 weniger), die Ausfuhr fiel auf 331.409 (18.819 mehr). Die Kurven in dem Kurventräger des Compt. nahmen um 17.972 ab, die auf den Werten um 31.875 zu.

* New York, 9. Januar. (Meldung des "Neuen" Bureau.) Die Carnegie Company hat beschlossen, in Cincinnati (Ohio) eine Röhrenfabrik zu errichten, welche alle bisherigen an Größe übertreffen soll. Das zur Anlage gehörende Kapital soll abgesehen von Grund und Boden, etwa 12 Mill. Dollar betragen.

* Nach dem "Continental Gold" wird die japanische Regierung dem Reichstage eine Vorlage wegen Einführung einer Zollersteuer und eines Zollfußes unterbreiten, um die Steuerlasten, um die Preiszölle und die Abgaben für die Eisenbahnen nach den Haushaltungen in Yokohama, Kobe und Osaka, die im nächsten Winterhalbjahr auftreten sollen, zu decken. Die Kosten für die Verlängerungsarbeiten in Osaka werden auf 5 Mill. Jpy veranschlagt, die von Yokohama und Kobe zusammen auf 6 Mill. Jpy.

* General-Versammlung. Russischen-Aktion-Gesellschaft vor dem Schwabehof. Oberösterreichische General-Versammlung am 30. Januar, Donnerstag 11 Uhr im Schwabehof der Allgemeinen Deutschen Credit-Kasse in Leipzig. (Bergl. Jüurat auf S. 244.)

* Während des Deutes eingegangen: * Berlin, 10. Januar. Die Subskription von 6 Mill. Mark auf 4 Proz. Obligationen der Hüttenwerke verlief sichere nach ihrer Eröffnung geschlossen werden, da die Voranmeldungen in einem solchen Umfang eingegangen waren, daß es ganz unmöglich ist, auf jede Bedingung auch nur ein Stück auszuholen. Insolitum daher überhaupt eine Veräußerung der Anmeldeungen einzutreten kann, nach dies mit einem fast geringen Betrage möglich sein.

* Wien, 10. Januar. Die Dividende der Oesterreichischen Bergwerke und Minen AG. für das Jahr 1900 beträgt 70.70 At. Die beiden Staatsverschreibungen liegen an dem Jahresbericht mit getümten 8.567.548 At. beteiligt.

Einnahme-Ausweise.

* Südbahn-Binnenschiff. Dezember 1900 profitiert 50.168 At. (+ 4212 At. je 1. April 1900 68.886 At.)

* Weltallgemeine Eisenbahn-Gesellschaft (Belomor-Trems). Dezember 189.204 At. (+ 3041 At.), seit 1. Januar 1900 1.564.025 At. (- 31.601 At.).

* Leipzig's Börse am 10. Januar.

Die heutige Börse war so lebhaft und leer von Geschäft, daß es schwer fällt, eine Tendenz festzustellen. Der Wechselkurswechsel zeigt viel glänzendes aus, als er in den Rückgang der Überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um 160.000 Mill. gekriegt ist. Im übrigen kann die Lage des Weltmarktes als flüssig bezeichnet werden. Die politische Situation bestreitet nicht, weil der Krieg in Südafrika jetzt einen Ende fehlt als er in den Rückgang der überförderung der Strenge der steuerlichen Absetzung ist, zum grössten Teil durch die Rechte in Folge der Kapitalförderung um

